



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Auf dass dieses heurige Jahr besser wird als das vergangene dürfen wir Ihnen im Nachhinein noch einmal ein gutes neues Jahr wünschen. Vor allem aber Gesundheit in dieser nicht gerade einfachen Zeit!

Vor Weihnachten haben Sie eine Aussendung der Opposition erhalten, welche leider von Fehlern, Falschmeldungen und Unrichtigkeiten strotzt. Daher sehen wir uns gezwungen dazu Stellung zu nehmen:

Deponie

Wir haben Sie in zwei Aussendungen vor Weihnachten informiert, wie der Stand der Deponie ist. Dabei haben wir Ihnen den bereits bekannten Sachverhalt ausführlich mitgeteilt. In der Aussendung der Opposition wurde angeführt, dass wir einerseits die Bürgerinitiative zu wenig unterstützt haben und andererseits, dass wir das Kaufangebot der Porr aus dem Jahre 2014 abgelehnt haben.

Hinsichtlich Bürgerinitiative dürfen wir auf einen Brief in dieser Aussendung verweisen, worin die Obfrau, Frau Monika Pober, Stellung nimmt. Daraus ist ganz eindeutig ersichtlich, dass wir die BI in jeder Phase des Genehmigungsverfahrens bestmöglich unterstützt haben. Daher können wir diese Falschmeldung eindeutig zurückweisen!

Betreffend Kaufangebot: Die Porr ist diesbezüglich nicht an die Gemeinde herangetreten und hat uns nachweislich NIE das besagte Grundstück zum Kauf angeboten. Im Gegenteil, die Porr hat uns unmoralische Angebote gemacht, welche wir alle von Anfang an zurückgewiesen haben. Die Porr wollte seit Jahrzehnten die Deponie errichten und hat nie an einen Verkauf gedacht. Warum daher derartige Falschmeldung bewusst verbreitet werden, entzieht sich leider unserer Kenntnis.

Weiters wurde behauptet, dass Bürgermeister Markus Plöchl anfänglich für die Errichtung der Deponie war. Auch diese Meldung ist nicht richtig. Im Gegenteil Bürgermeister Plöchl hat von Anfang an klargestellt, dass er alles versuchen wird, diese Deponie zu verhindern. Dies hat mit seiner beruflichen Laufbahn zu tun. Er hat in früheren Jahren die Räumung Fischer- und Berger Deponie im Bezirk Wiener Neustadt betreut. Daher war für ihn immer klar, dass er eine Deponie im Gemeindegebiet verhindern möchte. Alle, die von Anfang an bei den Verhandlungen dabei waren, werden dies gerne bestätigen. Wer bei der ersten Bürgerversammlung im Volkshaus dabei war, weiß ganz genau, wie vehement Bürgermeister Plöchl gegen die Deponie aufgetreten ist. Daher ist unverständlich, warum nun solche Behauptungen aufgestellt werden, obwohl genau bekannt ist, dass diese absolut falsch sind.

Geplante E-Motocross Strecke

Ja, es ist richtig, dass Investoren an uns herangetreten sind und angefragt haben, ob Sie das Grundstück hinter dem Blaulichtzentrum für eine E-Motocross Strecke nutzen können. Daraufhin ist die Gemeinde gemeinsam mit den Landschaftsplanern in Verhandlungen mit den Betreibern getreten, da wir dies als

weiter verfolgungswertes Projekt hielten. Dies hätte eine sinnvolle Freizeiteinrichtung ua für unsere Jugend werden könne. Es war noch gar kein Projekt eingereicht, keine Details bekannt, wurde schon mobil gegen dieses Vorhaben gemacht. Ohne weiteren Informationen wurde eine Unterschriftenaktion gestartet, um das Projekt zu verhindern. Anfänglich hat die Opposition die Beteiligung an der Unterschriftenaktion noch abgestritten. Nun wird nun aber das Ende dieses Projektes samt der Unterschriftenaktion für sich reklamiert. Was stimmt nun. Einmal nein, dann wieder ja? Fakt ist, dass die Betreiber (welche auch aus Enzersdorf stammten) der Gemeinde bereits Anfang Dezember mitgeteilt haben, dass Projekt nicht mehr weiter zu verfolgen.

Falsch ist auch, dass sich die Umweltschutzgemeinschaft gegen dieses Projekt wegen dem Bienenfresser ausgesprochen hat. Vor Weihnachten hätte es einen gemeinsamen Termin mit der Umweltschutzgemeinschaft gegeben (welcher auf Grund von Corona verschoben wurde). Dabei hätte geklärt werden sollen, unter welchen Voraussetzungen das genannte Projekt verwirklicht werden hätte können. Fakt ist, dass die Umweltschutzgemeinschaft grundsätzlich NICHT gegen das Projekt war!

Widmungen

Das leidige Thema Widmungen wurde bereits mehrfach behandelt. So auch in der NÖN. Diesen Artikel dürfen wir Ihnen in der Zeitung übermitteln. Dieser stellt eigentlich alles klar. Fakt ist, dass die Widmungen betreffend Logistikpark und Industriegebiet Süd, bereits in den 80er Jahren passiert sind. Die immer wieder ins Spiel gebrachten Rückwidmungen sind rechtlich nur schwer durchführbar. Wir hätten es machen könne, aber dann wären wahrscheinlich die Grundstückseigentümer an die Gemeinde herantreten und hätten Schadenersatz verlangt, welcher in die Millionen gegangen wäre. Sie können sich die Beträge selbst ausrechnen, wenn Sie wissen, wieviel derzeit 1m² Bauland Betriebsgebiet bei uns kostet. Das wäre für die Gemeinde nicht nur unleistbar gewesen, sondern auch rechtlich kaum durchführbar!

Daher ist es für uns unerklärlich, wie lange die jetzige Gemeindeführung für Fehler aus der Vergangenheit noch herhalten muss. Klar ist jedenfalls, dass wir dafür keine Verantwortung tragen! Dies sollte auch einmal die Opposition verstehen und akzeptieren!

So ist auch unverständlich, warum nun der Obmann der Opposition den geplanten Standort des neuen Hortes bekrittelt, obwohl er diesen in einer Ausschusssitzung selbst vorgeschlagen hat! Leider wird hier mit zwei Gesichtern Politik gemacht. Nur wem bringt das was? Den Kindern, welche ein neues zu Hause für die Nachmittagsbetreuung benötigen sicher nicht! Daher soll man immer bei der Wahrheit bleiben und zu seinen Vorschlägen auch später stehen.

Wie Sie lesen können, ist es einfach und sehr leicht die vielen Falschmeldungen der Opposition zu widerlegen. Wir würden uns freuen, wenn die Opposition Ihre Energie für andere Angelegenheiten, die der Bevölkerung zugutekommen, verwenden würde und nicht immer für Meldungen, welche sich dann immer wieder als für falsch herausstellen. Es wäre viel besser, wenn Sie sich aktiv und positiv in das tägliche Gemeindeleben einbringen, und auch positive Vorschläge machen würden. Diese sind leider Mangelware bzw. gar nicht vorhanden. Unsererseits steht jedenfalls die Einladung, dass sich die Opposition aktiv am Gemeindeleben beteiligt. Niemand hat von einem ständigen Gegeneinander etwas, sondern die Bevölkerung möchte zurecht, dass gemeinsam für unsere Gemeinde gearbeitet wird. Dass ein Miteinander tatsächlich mehr bewirkt, haben die letzten Jahre erfolgreich gezeigt.

Wir laden daher ALLE ein, welche sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen wollen, dies auch zu tun. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten, eine davon ist der Bürgerbeteiligungsprozess G21.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen alles Gute und freuen uns schon auf ein Wiedersehen bei den hoffentlich heuer wieder vermehrt stattfindenden Veranstaltungen!

Mit freundlichen Grüßen

Markus Plöchl e.h.
Bürgermeister

Werner Herbert e.h.
Vizebürgermeister

GGR Michael Grill e.h.
Umweltgemeinderat

Bericht der
NÖN aus
der KW
42/2021

WIDMUNGEN

„Vor unserer Zeit passiert“

Gemeindeführung habe seit 2012 keine Betriebsgebiete mehr gewidmet.

VON KERSTIN SCHÄFER-ZIMMERMANN

ENZERSDORF/MARGARETHEN
Nach den heftigen Debatten um die Betriebsgebiete luden nun Bürgermeister Markus Plöchl (ÖVP), Vize Werner Herbert (FPÖ) und SPÖ-geschäftsführender Gemeinderat Michael Grill zum NÖN-Gespräch. Mit dabei waren die Ziviltechnikern Armin Haderer und Ralf Wunderer, die seit 2012 als Landschaftsplaner die Gemeinde betreuen. Besonders dem Ortschef liegen die Debatten rund

Auszug vom NÖN-Leitartikel der KW 3/2022:

„.....Als derartige Kontrollinstanz (Anm. GEMA) muss man aber auch wachsam bleiben, dass man es mit der Kritik nicht übertreibt. Wenn selbst Themen wie die Erhöhung des Heizkostenzuschusses zu Unstimmigkeiten führen, ist das schon auffällig.“

Wenn man den Eindruck erweckt, dass man alles und jedes kritisiert, kann darunter irgendwann auch die Glaubwürdigkeit leiden.“

NÖN Woche 42/2021

Meine Region

Region Enzersdorf

33



▲ Die Betriebsgebiet-Widmung für das Areal von DLH wurden schon in den 1980er-Jahren umgesetzt.
Foto: Nicole Frisch

um die Betriebsgebiete im Magen, „weil diese Widmungen lange vor unserer Zeit passiert sind und wir ausbaden müssen, was andere beschlossen haben“, so Plöchl. Wunderer und Haderer sprangen für die Gemeinde daher in die Presche und erinnerten daran, dass sich die Gemeinde mit einem örtlichen Entwicklungskonzept, das gemeinsam mit der Bevölkerung in Arbeitsgruppen erarbeitet wurde, selbst reglemen-

tiert hat: „Man hat sich darin verpflichtet, keine weiteren Betriebsgebiete mehr zu widmen und so genannte Siedlungsgrenzen um die Betriebsgebiete entlang der B10 und B60 gezogen, damit sich bestehende Betriebsgebiete nicht ausweiten können. Nur unter bestimmten Voraussetzungen – die so schnell nicht eintreten werden – sind Widmungen in Margarethen möglich“, erklären Wunderer und Haderer. Eine der Vo-

oraussetzungen sei zum Beispiel, dass zuerst alle gewidmeten Flächen genutzt werden. Seit 2012 habe die Gemeinde keine Betriebsgebiete gewidmet. Dies wird nun neuerlich auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht. Im Rahmen der Erstellung des örtlichen Entwicklungsplans 2019 waren diese Vorgaben bereits online.

„Rechtlich kein Einfluss möglich!“

Auf die NÖN-Frage, ob denn keine Rückwidmungen möglich sind oder die Gemeinde Einfluss darauf nehmen kann, welche Betriebe sich ansiedeln, findet Grill klare Worte: „Die Grundstücke in den Betriebsgebieten sind in privater Hand. Hier haben wir keinerlei Handhabe. Gewerberechtlich ist die Bezirkshauptmannschaft zuständig. Uns sind hier völlig die Hände gebunden. Was wir als

Gemeinde im Rahmen aller rechtlichen Vorgaben tun können, haben wir getan. Mit dem örtlichen Entwicklungskonzept“, Plöchl setzt noch nach: „Natürlich kann man Grundstücke rückwidmen – nur wollen die Grundstücksbesitzer logischerweise eine Entschädigungszahlung für den Verdienstentgang. Das wären alleine im Falle von DLH zig Millionen Euro gewesen. Rechtlich gibt es keinerlei Handhabe.“

In Richtung Milos Matijevic, der an vorderster Front gegen die Betriebsgebiete und die Vorgehensweise der Gemeinde wettet (die NÖN berichtete), hält Herbert fest: „Die Widmungen, die er kritisiert, sind meist in den 80ern passiert. Wir müssen nun den gesetzlichen Vorgaben entsprechend handeln. Die Gemeinde kann eben nicht, wie Matijevic sich das wünscht, agieren, wie sie will.“



Schützen wir uns und unseren Lebensraum
vor noch mehr Lärm und Abgasen!

Mach mit, es kommt auf jeden an!
Wir sind überparteilich!

VEREIN BILEF

Enzersdorf, 27.12.2021

Naturgemäß sind Gemeindevorstand und Bürgerinitiative nicht immer einer Meinung, was bekannterweise an unterschiedlichen Sichtweisen liegt, die diverse Projekte betreffen.

Bei der Deponie ist das jedoch überhaupt nicht der Fall gewesen. Die Gemeinde hat niemals eine Giftmülldeponie geplant, das Land wurde vor 40 (?) Jahren ursprünglich von Herrn Batthyany verkauft, die Widmung für eine Deponie vorgenommen – bestenfalls für eine Bauschuttdeponie, jedoch niemals für eine Giftmülldeponie.

Alle, wirklich alle haben gemeinsam das unglücklich gelaufene Projekt bekämpft. Unisono haben sich alle Anrainergemeinden und deren Bürger gegen die Deponie ausgesprochen. Nach der Befürwortung des Verwaltungsgerichtshofes für deren Errichtung wurde in vielen Sitzungen der Gemeinde Enzersdorf die Vergangenheit rekapituliert und die aktuelle Vorgangsweise angepasst, anwaltlicher Beistand eingeholt und die Gemeinde hat BILEF für weitere rechtliche Schritte Geld zur Verfügung gestellt. Ich kann den enormen Einsatz beurteilen, ich war dabei. Mag. Schachinger hat sogar festgestellt, dass eine gemeinsame Vorgehensweise von Gemeinde und BI so gut wie nie zu finden ist

Erst mit dem Geld der Gemeinde war der Gang zum Verfassungsgerichtshof überhaupt möglich. Warum? Nur Bis konnten in diesem Fall Einspruch beim Verfassungsgerichtshof einreichen – Mag. Schachinger ist für uns tätig geworden. Es ist sehr viel privates Geld in die Rechtshilfe geflossen, aber ohne Gemeindegeld hätte das nicht ausgereicht.

Enttäuscht sind wir alle. Was ist passiert, dass die Entscheidung der Freigabe der Zufahrt von einer einzelnen Gemeinde egozentrisch ohne Rücksprache mit den anderen Betroffenen gefällt wurde, die die Zukunft einer Region so schwerwiegend negativ beeinflusst. Die Verlierer sind alleine wir, die Bevölkerung, die Bauern und alle die hier wohnen. Umwelt kaputt – auf Lebenszeit und für die nachfolgenden Generationen. Eine wahre Schande.

Als Obfrau der Bürgerinitiative bin ich beeindruckt über die Mithilfe jedes Einzelnen. Es ist extrem frustrierend, wenn dabei so gar nichts erreicht wird. Die Rechtsmittel sind ausgeschöpft, aus meiner Sicht haben wir definitiv keine Chance mehr.

Monika Pober
Obfrau BILEF

■ Vizebürgermeister Werner Herbert

Aus dem Geschäftsressort Wasser, Abwasser, Verkehr, öffentliche Beleuchtung und Sicherheit



Liebe Leserinnen und Leser!

Nachstehend darf ich über die Arbeit der letzten Wochen in meinem Zuständigkeitsbereich informieren:

✓ Umfassende Sanierungsmaßnahmen Lagerhausstraße-Mühlbachgasse

Seitens der EVN ist beabsichtigt, den gesamten Bereich Lagerhausstraße-Mühlbachgasse heuer einer umfassenden Sanierung zuzuführen. Grund dafür ist die Versorgung des gesamten dortigen Bereiches mit Erdgas und den für die Verlegung der Leitungen erforderlichen Grabungsarbeiten, wobei in diesem Zusammenhang auch die Wasserleitungen erneuert, sowie die Stromleitungen für Netz und Öffentliche Beleuchtung und auch die Telekom-Leitungen optimiert werden.

Die Bau- und Grabungsarbeiten werden, aufgeteilt in mehrere Bauabschnitten, das gesamte Jahr dauern. Danach ist eine Erneuerung der gesamten Fahrbahn samt einer gefälligeren Oberflächengestaltung geplant, die aber erst nach Abschluss der Bauarbeiten vermutlich Anfang 2023 zur Umsetzung kommt.

Derzeit sind noch die Abstimmungsbesprechungen zwischen den involvierten EVN-Bereichen (Gas, Wasser, Netz, Lichtservice), der ausführenden Baufirma UHL-Bau sowie den Gemeinden Schwadorf und Enzersdorf/Fischa im Gange.

Danach wird es, auch unter Bedachtnahme der aktuellen Corona-Maßnahmen, zeitnahe eine Infoveranstaltung für die betroffenen Anrainer geben, wo über das Bauvorhaben, den angestrebten Zeitplan der Bauarbeiten sowie die einzelnen Bauabschnitte samt den daraus resultierenden temporären Einschränkungen berichtet wird.

Diesbezüglich erfolgt noch eine schriftliche Einladung an als betroffenen Haushalte.

✓ Regenwasserentlastung Litschausiedlung

Nun ist es endlich soweit! Nach etlichen coronabedingten Verzögerungen und enormen Lieferschwierigkeiten am Baustoffmarkt starten nunmehr Mitte Februar die Bauarbeiten für die Regenwasserentlastung in der Litschausiedlung.

Begonnen wird mit dem Bau des Retentionsbeckens im Bereich Feldgasse/Blumenweg. Danach erfolgen die Grabungsarbeiten für die Verlegung des Regenwasser-Entlastungskanal im Bereich des Blumenweges. Erst am Schluss werden die Kanalverlegungsarbeiten im Bereich der Litschausiedlung umgesetzt, um die Beeinträchtigung für die betroffenen Anrainer so kurz als möglich zu halten.

Auch hier wird es vor diesen Grabungsarbeiten in der Litschausiedlung noch zeitgerecht eine Infoveranstaltung für die Anrainer geben, wo sie über den zeitlichen Ablauf der Bauarbeiten und die unvermeidbaren Beeinträchtigungen informiert werden.

Die Kosten für diese notwendige Regenwasser-Entlastungsmaßnahme in der Litschausiedlung betragen rund € 875,000,- exkl. Ust.

✓ Bauvorhaben für das Jahr 2022

Auch für heuer sind wieder – neben den laufenden kleinräumigen Straßensanierungsmaßnahmen – einige Großprojekte geplant:

➤ Sanierung Neubergsiedlung 1. Teil

Die aufgrund des großen Sanierungsbedarf dringend notwendige Straßenerneuerung in der Neubergsiedlung beginnt heuer mit dem U-förmigen Mittelteilstück.

Geplant ist neben der Neugestaltung der Fahrbahn und der Sanierung der Wasserschieber gegebenenfalls auch eine Optimierung der Stromleitungen von EVN-Netz und öffentlicher Beleuchtung sowie der Telekom-Leitungen.

Auch hier wird eine Infoveranstaltung für die Anrainer geben, Einladungen dafür ergehen zeitgerecht an alle betroffenen Haushalte.

Die Ausschreibung für die Straßenbau- und Grabungsarbeiten erfolgt im Frühjahr, ein zeitnaher Baubeginn wird angestrebt. Dauer der Bauarbeiten ca. 6-8 Wochen.

Die Kosten dafür betragen rund € 450.000,- inkl. Ust.

➤ Fortsetzung der Sanierung Heidestraße

Auch die Sanierung der Heidestraße zwischen Musikheim und Feuerwehr soll heuer auch dieser Sanierungsabschnitt abgeschlossen werden.

Neben der Neuerrichtung der Brücke über den Mühlbach wird auch der Gehsteigbereich für Fußgänger bis zum Sportplatz weitergeführt und zusätzlicher Parkraum in diesem Bereich geschaffen. Natürlich werden auch hier die Wasser-, Strom- und Telekomleitungen überprüft und gegebenenfalls erneuert. Im Zuge der Brückenneuerrichtung ist jedenfalls mit temporären Sperren der Heidestraße in diesem Bereich zu rechnen.

Hier ist ebenfalls eine Infoveranstaltung für die Anrainer geplant, zu der zeitgerecht schriftlich eingeladen wird. Für die Gewerbetreibenden im Industriegebiet ist eine gesonderte Information geplant.

Die Ausschreibung für diese Arbeiten soll bis zum Sommer abgeschlossen sein und danach zügig mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Die Kosten dafür betragen rund € 670.000,- inkl. Ust.

■ Aus dem Ressort von GGR Lutz



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

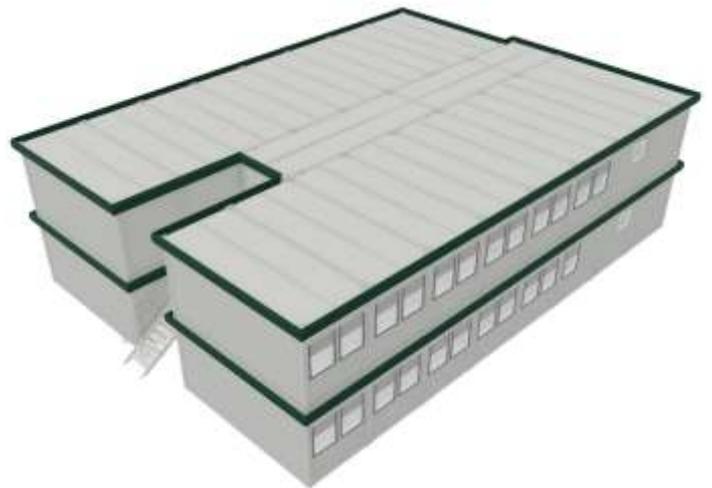
Neben den Einschränkungen im Kultur- und Veranstaltungsbereich wegen der Covid-19 Pandemie, wird es für meinen Ausschuss in diesem Jahr eine besondere Herausforderung geben.

Wie schon berichtet, wird aus der Nachmittagsbetreuung ein Hort mit vier Gruppen werden und in ein noch zu errichtendes Containergebäude in den Polsterer-Park neben dem ADEG Markt übersiedeln.

Der Pachtvertrag mit der Fa. Polsterer ist bereits ausgehandelt und muss nur mehr vom Gemeinderat absegnet werden.

Die zuständige Abteilung des Landes NÖ hat angeordnet, dass der Park gänzlich eingezäunt und mit Toren ausgestattet werden muss. Dies muss zum Schutz der Kinder erfolgen.

Der Zutritt für die Bevölkerung bleibt jedoch auch weiterhin zu jeder Zeit gestattet und ist sogar erwünscht!



Der Hortbetrieb soll mit Beginn des Schuljahres 2022/23 im September aufgenommen werden.

Christian Lutz

GGR Wirtschaft, Bildung und Kultur

■ Aus dem Ressort von GGR Christian Grubmüller

Wie bereits mehrfach erwähnt fand am Ende letzten Jahres das Ersatzaufforstungsprogramm vis avis von Red Tomatoes statt. Auf insgesamt rund 19.500m² wurde rund 11.000 Jungpflanzen gesetzt. An dieser Ersatzaufforstung haben sich folgende Firmen beteiligt:

- ➔ Cargo Terminal Logistics Ges.m.b.H.
- ➔ LOCMASTA Locomotive Maintenance Station
- ➔ GWS Neunkirchen Kommunal Planungs-, Errichtungs- und Servicegesellschaft

Am ganzen Areal soll in einigen Jahren dann ein weiteres Naherholungsgebiet bestehend aus Wald, Spazierwege und Spielplatz entstehen.

Wir bedanken uns bei den Firmen, welche dieses Projekt erst eigentlich möglich gemacht haben!



LOCMASTA
LOCOMOTIVE MAINTENANCE STATION



CARGO TERMINAL

TERMINAL AT2440 powered by 25,000kW solar
LTE

■ Aus dem Ressort von GGR Helmut Tomek

Geschätzte Mitbürgerinnen, geschätzte Mitbürger!



Der Nationalrat hat ein sogenanntes Anreizpaket beschlossen. Demnach soll es eine landesweite Impflotterie geben und als zweiten Anreiz sollen Gemeinden Geld erhalten, wenn sie eine gewisse Impfquote erreichen. Es wurden Beispiele genannt: Eine durchschnittliche Gemeinde mit 3.000 Einwohnern, die bei 80 Prozent 30.000 Euro bekommen soll, bei 85 Prozent 60.000 Euro und bei 90 Prozent 120.000 Euro. Das ist für unsere Gemeinde eine einmalige Möglichkeit zusätzliche finanzielle Mittel zu bekommen, die letztendlich wieder unserer Gemeinde also Ihnen, in irgendeiner Weise wieder zukommen werden. Unser Ziel sollte natürlich 100% Impfquote sein! Der Nutzen ist 2fach, wir können die Pandemie in die Schranken weisen und werden noch Geld für unser aller zu Hause bekommen. **(Enzersdorf derzeit: Aktives Impfbzettel 77,70% Prämienquote 82,27% Quelle Notruf Niederösterreich www.impfung.at)**

In der Coronavirus-Pandemie werden Entscheidungen durch unzählige, mitunter widersprüchliche Meldungen und Meinungen oft erschwert. Allein im Internet kursieren mitunter haarsträubende Geschichten. Gehen Sie auf Nummer sicher und setzen Sie auf solide wissenschaftliche Erkenntnisse und fundierte Informationsquellen!

1. „Impfen schützt nicht jeden.“

Richtig ist: Keine Impfung schützt zu 100%. Auch die Corona-Schutzimpfung kann nicht immer eine Infektion mit dem Coronavirus verhindern, aber sie kann die Wahrscheinlichkeit zu erkranken deutlich senken. Bei COVID-19-Impfstoffen zeigt sich auch, dass bei denen, die trotz Impfung infiziert wurden, die Krankheit deutlich milder verläuft als bei Ungeimpften.

2. „Impfen ist gefährlich.“

Wie alles, was wirkt, können auch Impfstoffe Nebenwirkungen haben. Aber bei ihnen kennt man Schwere und Häufigkeit sehr gut – gerade, weil so viele Menschen geimpft wurden und werden. Für jede generell empfohlene Impfung sollte mit der behandelnden Ärztin bzw. dem behandelnden Arzt eine individuelle Nutzen-Risiko-Abwägung vorgenommen werden. Und: Die Risiken und Nebenwirkungen der Impfung liegen deutlich unter denen der Erkrankung.

Eine seltene, aber schwere Nebenwirkung von Vektor-Impfstoffen ist die Hirnvenenthrombose. Da sie schon früh deutliche Symptome zeigt, ist sie gut behandelbar. Auch Herzmuskelentzündungen können nach einer Impfung auftreten, ebenfalls sehr selten. Im November 2021 hat die „Ständige Impfkommission“ ihre Empfehlung auch diesbezüglich als vorsorgliche Maßnahme angepasst. Weiterhin wird kontinuierlich geprüft und neue wissenschaftliche Erkenntnisse werden berücksichtigt, um jedes noch so kleine Risiko zu minimieren. Aber auch hier gilt: Das Risiko für schlimme Folgen nach einer COVID-19-Erkrankung ist viel höher.

3. „Niemand kennt die Spätfolgen der COVID-19-Impfung.“

Generell gilt: Nebenwirkungen, die erst Jahre nach einer Impfung auftreten, sind bei Impfstoffen nicht bekannt. Die aktuell in Europa zugelassenen COVID-19-Impfstoffe sind bereits millionen- bzw. sogar milliardenfach verimpft worden. In der Regel treten negative Folgen kurze Zeit nach der Impfung auf. Zudem werden alle Impfstoffe nach der Zulassung stets weiter beobachtet und überwacht. Diese Impfstoffe und ihre Nebenwirkungen sind inzwischen gut bekannt – auch sehr selten auftretende Nebenwirkungen.

4. „Impfen belastet das Immunsystem.“

Impfen aktiviert das Immunsystem, um uns vor den jeweiligen ansteckenden Erkrankungen zu schützen. Es gibt keine Hinweise darauf, dass durch Impfungen die Immunabwehr überlastet wird. Tatsächlich setzt sich das Immunsystem, auch bei Kindern, tagtäglich mit einer vielfach größeren Menge von Antigenen auseinander, als dies bei Impfungen der Fall ist.

5. „Früher ging es auch ohne Impfung.“

Viele haben auch das Autofahren ohne Sicherheitsgurt und Airbag überlebt. Aber die Zahl der Verkehrstoten lag in den 1960er Jahren etwa fünfmal so hoch wie heute. Dennoch ist auch hier Fakt: Eine Impfung schützt vor einem schweren Verlauf – und so wie Autofahren mit Sicherheitsgurt und Airbag sicherer ist, ist auch eine COVID-19 Impfung ein wichtiger Schutz.

Machen Sie vom Impfangebot Gebrauch und leisten Sie so einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg aus der Krise! Wenn Sie noch verunsichert sind, lassen Sie sich bitte von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin des Vertrauens beraten, um so mögliche Ängste bzw. Bedenken zu beseitigen oder auch falsche Informationen richtigzustellen.

Unsere beiden Gemeindeärzte Dr. Tillawi und Dr. Parizek werden Sie gerne beraten, was das Beste für Sie ist. Beide Ärzte impfen. Dr. Tillawi an 4 Tagen in der Woche ohne Anmeldung mit Moderna und mit Anmeldung über seine Homepage www.tillawi.at mit Pfizer. Dr. Parizek mit Pfizer jeden Mittwoch ab 11:00 Uhr mit Anmeldung unter www.impfung.at. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit, sich auf der Website von „Notruf Niederösterreich“ vormerken zu lassen bzw. ohne Termin den Impfbus der bald wieder in Enzersdorf halt machen wird oder die Impfstrassen aufzusuchen!

Wir können die Coronavirus-Pandemie nur gemeinsam besiegen – hier ist die Gesellschaft sprichwörtlich als „Team“ gefragt: Indem wir uns alle impfen lassen, kann jede und jeder einen Beitrag dazu leisten, sich selbst und andere zu schützen.

Ihr
Helmut Tomek
Geschäftsführender Gemeinderat
Gesundheit, Soziales und Römerland



WIR IMPFEN. OHNE ANMELDUNG.



Schützen Sie sich selbst,
Ihre Kinder und Enkelkinder
durch eine Impfung.

Der Impfbus kommt!

2. März 2022

15:00 - 18:00 Uhr

Enzersdorf an der Fischa

Schlossgasse 4 (neben der Volksschule)

Jetzt
impfen
gehen!

www.impfung.at



Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa
Ausschuss für Abfallbeseitigung, Umweltschutz und
alternative Energien

2431 Enzersdorf/Fischa, Margarethnerstraße 19, Tel.: 02230/8466, FAX: 02230/8466/22
E-Mail: gemeinde@enzersdorf-fischa.gv.at - Homepage: www.enzersdorf-fischa.gv.at

EINLADUNG

zur

FLURREINIGUNGSAKTION

in unseren Ortsteilen

Auch heuer laden wir wieder zur Teilnahme an der Aktion

„Wir halten NÖ sauber“,

die von den NÖ Abfallverbänden und dem



unterstützt wird,
recht herzlich ein.

Samstag, den 26. MÄRZ 2022
um 08.30 Uhr

Wo geht's los:

KG.Enzersdorf/Fischa
Julius Raab-Gasse vor dem Zugang Spielplatz

KG.Margarethen/Moos
am Hauptplatz beim ADEG

Gerne würden wir heuer wieder unsere gewohnte Abschlussveranstaltung durchführen. Da die Situation allerdings sehr unsicher ist, werden wir diesbezüglich nur kurzfristig eine Entscheidung treffen!

Wir danken Ihnen bereits im Voraus für ihre Mithilfe und Teilnahme an dieser Aktion, als Beitrag zu einer **"sauberen Gemeinde"**!

Mit umweltfreundlichen Grüßen,

UGR. Michael Grill
GGR



Markus Plöchl
Bürgermeister

■ Arbeitsgruppe Freizeit & Jugend

Seit nun fast 2 Jahren hat uns die Coronakrise fest im Griff. Da wir als Gemeinderäte aber nicht einfach nur abwarten wollen, arbeiten wir ständig daran, Lösungen für unsere Gemeinde zu finden. Gerade diese Krise hat uns in den letzten Monaten nochmals ganz deutlich aufgezeigt, wo es Nachholbedarf gibt und welche Gruppen besonders darunter leiden. Wir wollen die Zeit nutzen und Schlüsse für die Zukunft vor allem für unsere Jugend und die allgemeinen Freizeitmöglichkeiten im Ort ziehen.



Was braucht es noch für Freizeitbeschäftigungen und Aktivitäten für die Jugend, aber auch für alle anderen Zielgruppen der Gemeinde? Damit beschäftigt sich die im Herbst 2021 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe „Freizeit & Jugend“. Die Gruppe wird geleitet von der Gemeinderätin Julia Trinko, BA MA MSc (ÖVP) und inkludiert alle Gemeindeparteien. Ebenfalls sind VertreterInnen der Gemeinde21-Initiative an Bord, um möglichst breit alle Interessen abzudecken und viele Ideen einzuholen.

Bislang hat es zwei sehr produktive Runden gegeben, bei denen viele Ideen rund um die Freizeitgestaltung gesammelt wurden. Was mit dem Platz hinter dem Blaulichtzentrum passiert, wo man Fitness ausüben könnte in Zukunft, wo gute Naherholungs- und Ruheoasen möglich wären und welche Aktivitäten in der Bevölkerung gerade besonders gefragt sind.

Diese Arbeitsgruppe soll sich über mehrere Jahre mit dem Freizeitangebot in der Gemeinde beschäftigen und wird in Zukunft in kleinere „Unterarbeitsgruppen“ aufgeteilt, um noch effizienter arbeiten zu können.

GR Julia Trinko

■ Tennisverein

Nachdem die Pandemie auch die Gründung unseres Tennisvereins verzögert hat, freuen wir uns jetzt umso mehr, dass wir mit Dezember 2021 ein eingetragener Verein unter den Vorgaben des ÖTV's sind. Hier gilt der Dank natürlich vor allem Bürgermeister Markus Plöchl für die Unterstützung der Umsetzung und Alexander Toifl-Tusch, der sogar Mitglied des Vereinsvorstandes ist.



Gerade die letzten beiden Jahre haben uns gelehrt, dass vor allem Sport und Bewegung wichtig sind um gesund und fit zu bleiben. Natürlich wollen wir auch den geselligen Teil – soweit erlaubt – nicht hintanstellen. Einer unserer Schwerpunkte soll von Beginn an der Versuch sein, Kinder und Jugendliche wieder mehr für den Tennissport zu begeistern. Hierzu laufen noch Verhandlungen mit einem speziell ausgebildeten Trainer. Natürlich ist eine Mitgliedschaft auch für jene Personen möglich, die nicht – oder noch nicht – Tennis spielen.

Den geselligen Teil werden wir mit einem dementsprechenden Opening starten und während der Saison lädt das Clubhaus und die Außenanlage zum Beisammensein, dem Austausch mit Gleichgesinnten und der ein oder anderen Tennisstunde ein. Bei unseren Veranstaltungen werden wir natürlich auch darauf achten, die örtliche Wirtschaft zu beleben und vorrangig regionale Produkte anbieten und verkaufen.

Alle Vorstandsmitglieder freuen sich auf einen erfolgreichen Start ins Jahr 2022 und auf viele gemeinsame Stunden mit den Tennismitgliedern und allen die es noch werden möchten.

Rene Haller

■ Ernennung zur Direktorin des Gymnasiums Bruck



Foto: Gymnasium Bruck

Frau **Mag. Sabine PUCHINGER** ist seit fast zweieinhalb Jahren mit der interimistischen Leitung des Gymnasiums in Bruck an der Leitha betraut gewesen.

Nach der nun erfolgten Stellenausschreibung konnte Sie aus den Händen von Bildungsdirektor Johann Heuras das Ernennungsdekret übernehmen.

Wir freuen uns, dass Ihre Arbeit der letzten zweieinhalb Jahren belohnt wurde mit der Stelle der Direktorin!

Die Gemeindeführung von Enzersdorf an der Fischa gratuliert Frau Mag. Puchinger einerseits zur Ernennung zur Direktorin des Gymnasiums Bruck an der Leitha und andererseits wünschen wir Ihr alles Gute für Ihre künftige Arbeit!

Geplante Veranstaltungen im Jahr 2022

Sofern es Corona zulässt sind heuer folgende Veranstaltungen geplant:

06.03.2022	Multivisionsshow von Sepp Puchinger im Volksheim
12.03.2022	WirNetE Wirtschaftsmarkt
25.03.2022	Flurreinigung der Volksschule
26.03.2022	Flurreinigung der Gemeinde
03.04.2022	Frühlingskonzert des Musikvereins Margarethen im Veranstaltungsschloss
01.05.2022	Florianifeiern der FF Enzersdorf und FF Margarethen
06.05.2022	Muttertagsfeier im Volksheim
13.05.2022	Liederabend mit Dieter Schöfnagel im Volksheim
21.05.2022	WirNetE Wirtschaftsmarkt
26.05.2022	Konzert des Fischataler Musikvereines am Dorfplatz
11.06.2022	WirNetE Wirtschaftsmarkt
25.06.2022	Open Air Konzert „Die Mayerin“ am Dorfplatz
17.07.2022	Dämmerstopp des Musikvereins Margarethen im Klostersgarten
20.08.2022	Kellergassenfest des Weinbauvereines Enzersdorf
26.08.-28.08.2022	Feuerwehrheuriger der FF Enzersdorf im Blaulichtzentrum
27.08.2022	WirNetE Wirtschaftsmarkt
09.09.-11.09.2022	Musikfest des Fischataler Musikvereines
10.09.2022	18. Enzersdorfer Klimabündnisfest auf der Festwiese
10.09.2022	WirNetE Wirtschaftsmarkt
17.09.-18.09.2022	Feuerwehrheuriger der FF Margarethen im FF Haus
25.09.2022	Erntedankfest in Enzersdorf und Margarethen
07.10.-09.10.2022	Hobbykünstlerausstellung im Volksheim
14.10.-16.10.2022	Hobbykünstlerausstellung im Volksheim
26.10.2022	Nordic Walking Wandertag
06.11.2022	Multivisionsshow von Sepp Puchinger im Volksheim
26.11.2022	Adventmarkt der Margarethner Vereine
26.11.2022	WirNetE Wirtschaftsmarkt
02.12.-04.12.2022	Adventzauber im Veranstaltungsschloss Margarethen
08.12.2022	Adventmarkt der Marktgemeinde am Dorfplatz
11.12.2022	Christmas im Schloss
16.12.2022	Seniorenweihnachtsfeier im Volksheim
18.12.2022	Adventsingen des Fischataler Chores in der Pfarrkirche Enzersdorf
24.12.2022	Turmbblasen des Fischataler Musikvereines

■ Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor

BEATRICE TRESKY

Mein Name ist Beatrice Tresky, ich bin 26 Jahre alt und habe einen 2 ½ jährigen Sohn.

Meine ganze Kindheit und Jugend verbrachte ich in Margarethen am Moos.

Heute lebe ich durch meinen Lebenspartner in Deutsch Jahrndorf, trotzdem zieht es mich immer zu meiner Familie nach Margarethen.

Deshalb bin ich froh, hier eine Stelle im Kindergarten und Blaulichtzentrum als Reinigungskraft bekommen zu haben.

Ich bin ein sehr hilfsbereiter Mensch und verschönere gerne Dinge. In meiner Freizeit liebe ich es mit Pferden zu arbeiten und reite gerne.



DIJANA KAURIN

Liebe Mitbürger-/innen!

Mein Name ist Dijana, ich bin 33 Jahre alt und Mama eines 9-jährigen Sohnes.

Gemeinsam mit meinem Sohn lebe ich seit einem Jahr in Enzersdorf an der Fischa.

Ich freue mich sehr, dass ich ab dem 1. Februar 2022 ein Teil der Volksschule Enzersdorf an der Fischa bin und als schulische Nachmittagsbetreuerin arbeiten werde.

Ich bin gespannt auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und freue mich auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, dem Team und natürlich auch mit Ihren Kindern.

Ihre
Dijana

DAGMAR ORNAUER

Mein Name ist Dagmar Ornauer und ich lebe mit meinem Mann und meinen 2 Kindern in Enzersdorf an der Fischa.

Ich war viele Jahre im Einzelhandel am Flughafen tätig, wollte mich aber schon längere Zeit beruflich verändern. Da ich den Umgang mit Kindern schon immer genossen habe, absolvierte ich eine Ausbildung zur Kindergartenbetreuerin.

Im Jänner wurde mir dann eine Stelle als Assistentin im Kindergarten Enzersdorf angeboten und ich sagte mit großer Freude zu.

Meine Freizeit verbringen meine Familie und ich gerne beim Fahrradfahren, mit Ausflügen und in unserem Garten.

Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben mit Ihren Kindern und meinen neuen Kolleginnen.

Ihre
Dagmar



■ NÖ Zivilschutzverband

Sturm – die unterschätzte Gefahr



Immer häufiger wird unser Land von Stürmen mit extremen Windgeschwindigkeiten heimgesucht. Die Ursache dafür ist vor allem im Herbst und Winter der durch die globale Erwärmung verursachte ständig steigende Temperaturunterschied zwischen der Polarregion und dem Süden. Was aber mitunter gerne übersehen wird ist, dass es auch in den Frühjahrs- und Sommermonaten immer wieder zu Stürmen kommen kann. Diese sind nicht minder gefährlich und sind keinesfalls zu unterschätzen.

Die Luftdruckwerte haben sich im Lauf der Zeit – auch verbunden mit der Klimaveränderung – doch ziemlich geändert. Daher ziehen die Stürme heutzutage auf einer nördlicheren Bahn als noch in der Vergangenheit über Europa. Darum kommt es auch in Österreich vermehrt zu starken Stürmen. Auffällig ist dabei, dass die Geschwindigkeit der Sturmspitzen mittlerweile Ausmaße erreichen, die vor einigen Jahren noch als unmöglich angesehen wurden. Wurden in den 1990er-Jahren „nur“ Sturmspitzen von etwa 150 Stundenkilometer in Österreich gemessen, so erreichten die Orkane in jüngerer Zeit Windgeschwindigkeiten von etwa 216 bis 230 (!) Stundenkilometer. Und derartige Stürme erhalten ihre zerstörerische Energie heute über einen längeren Zeitraum aufrecht, als noch vor wenigen Jahrzehnten.

Bei Sturm und Orkan mit anhaltend hoher Windgeschwindigkeit sind vor allem der Winddruck sowie die darauf noch aufsetzenden höheren Böen problematisch. Dächer oder Teile davon können abgedeckt werden, Bäume, Strommasten, Antennen und ähnliches von der Gewalt des Windes geknickt werden. Gegenstände, die dem Wind eine große Angriffsfläche bieten (wie zum Beispiel Markisen, Partyzelte, Sonnenschirme, leichte Überdachungen und mehr), können durch die Böen aus ihrer Verankerung gelöst werden. Kraftfahrer kennen das Problem des heftig einsetzenden seitlichen Schiebens beim Verlassen eines Waldstückes, eines Tunnels oder einer windgeschützten Lage (etwa nach dem Vorbeifahren an Lastkraftwagen).

Vorbeugende Schutzmaßnahmen für Sturm

Stabile Dachkonstruktion und feste Verankerung im Mauerwerk mit Hilfe von Mauerankern, Schrauben und Metallbändern.

Abspannen von Masten, Antennen und Schornsteinen zur Verhinderung von langperiodischen Schwingungen und periodische Überprüfung derartiger Einrichtungen.

Zusätzlich sollten in Warnsituationen Gerüste, Werbetafeln, Markisen, Partyzelte, Abdeckplatten und –planen fest verankert oder abgebaut werden

Schutz vor entwurzeltten Bäumen in Hausnähe durch entsprechenden Abstand oder Zurückschneiden gebäudenaher Bäume auf höchstens Firsthöhe.

Vorbeugend sollten Sie in regelmäßigen Abständen Dächer und Schornsteine auf lose Dachziegel oder Bleche und ähnliches überprüfen.

Vorratshaltung von Ersatzdachplatten und Folien zur temporären Vermeidung von Nässeschäden im Schadensfall.

Abdecken von Glasflächen im privaten Bereich (Rollläden) und im Gewerbe, zum Beispiel bei Gewächshäusern (hagelsichere Glastypen).

Umrüstung auf hagelsichere Dächer durch Betondachpfannen, verstärkte Bleche oder Spezialfolien mit Kiesschüttung und Seitenabdeckung.

Nicht befestigte Gegenstände, die sich außerhalb des Hauses im Garten befinden, in Sicherheit bringen (z. B. Mülltonnen, Wäsche, Blumenkübel, Werkzeuge, Gartenmöbel, usw.)!

Verhaltensregeln und Tipps bei schweren Stürmen

Vorsicht bei Fahrten auf besonders exponierten Straßenabschnitten und Brücken – vor allem Gefahr für große Lastwagen und Wohnanhänger! Beachten Sie die Tipps der Autofahrerklubs!

Meiden Sie Fahrten durch Waldgebiet und Alleen!

Vorsicht bei Freiluftveranstaltungen – es wird empfohlen derartige Veranstaltungen aus Sicherheitsgründen abzusagen.

Fenster und Türen schließen (auch nicht kippen)! Wenn vorhanden, Rollläden oder Fensterläden schließen!

Verlassen Sie bei Sturm die schützenden Wohnräume nicht – Gefahr durch herabstürzende Trümmer, Bäume oder elektrische Leitungen!

Wenn Ihr Haus von hohen Bäumen umgeben ist, halten Sie sich nicht im Dachgeschoß auf! Meiden Sie auch Fensterflächen, die zu Bruch gehen könnten!

Meiden Sie den Aufenthalt in Parks, Waldgebieten und auf Friedhöfen!

Lassen Sie sich nicht von plötzlich eintretender Windstille täuschen! Schalten Sie das Radio zur weiteren Information über die Wetterentwicklung ein!

Wenn Sie sich im Freien aufhalten müssen, meiden Sie die Nähe von Gebäuden Gerüsten, hohen Bäumen und Strommasten!

Parken Sie Fahrzeuge nicht in der Nähe von Häusern oder hohen Bäumen! Parken Sie ihr Fahrzeug in der Garage! Keine Unterführungen für Parkzwecke benutzen, um Rettungskräften freie Zugangswege zu den Einsatzorten zu gewähren.

Bei Stürmen Zelte und Wohnwagen verlassen, da aufgrund mangelnder Verankerung Umsturzgefahr besteht.

Überprüfen Sie vor dem Sturm ihre Taschenlampen bzw. Notstromversorgung – Gefahr von Stromausfällen

Beginnen Sie allfällige Aufräumarbeiten erst nach Ende des Sturmes. Achten Sie dabei auf ausreichenden Abstand zu möglicherweise einsturzgefährdeten Bauten sowie zu abgerissenen Stromleitungen!

Denken Sie auch an Menschen in Ihrer Umgebung, die hilfsbedürftig sind oder die kein Deutsch verstehen. Sie benötigen Ihre Unterstützung.



STURM - DIE UNTERSCHÄTZTE GEFAHR?

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband berät sie gerne!

Weiterführende Links:

ZAMG	www.zamg.ac.at
Unwetterzentrale	www.unwetterzentrale.at
Die Umweltdatenbank	www.umweltdatenbank.de
ORF – Wetterinfo	wetter.orf.at
Meteoalarm	www.meteoalarm.eu
Skywarn – Wetterwarnungen	www.skywarn.at

Gefährlich werden Winde und Böen ab einer Stärke von 8 auf der Beaufort-Skala. Die Auswirkungen können Sie in der nachstehenden Tabelle nachlesen.

Stärke	Bezeichnung	Auswirkungen	m/sek	km/h
0	Windstille	Rauch steigt senkrecht auf	0,0 - 0,2	- 1
1	leiser Zug	Rauchablenkung sichtbar	0,3 - 1,5	- 5
2	leichte Brise	im Gesicht spürbar	1,6 - 3,3	- 11
3	schwache Brise	dünne Zweige bewegen sich	3,4 - 5,4	- 19
4	mäßige Brise	Wimpel gestreckt, loses Papier fliegt	5,5 - 7,9	- 28
5	frische Brise	größere Zweige bewegen sich	8,0 - 10,7	- 38
6	starker Wind	starke Äste bewegen sich, knatternde Fahnen	10,8 - 13,8	- 49
7	steifer Wind	Bäume bewegen sich	13,9 - 17,1	- 61
8	stürmischer Wind	Autos geraten ins Schleudern	17,2 - 20,7	- 74
9	Sturm	leichte Beschädigungen	20,8 - 24,4	- 88
10	schwerer Sturm	entwurzelte Bäume	24,5 - 28,4	- 102
11	orkanartiger Sturm	schwere Zerstörungen	28,5 - 32,6	- 117
12	Orkan	Verwüstungen	+ 32,6	+ 117



STARKNIEDERSCHLAG - WAS TUN?

Der NÖ Zivilschutzverband berät Sie gerne.

www.noezsv.at

GABL

DER KANAL IST KEINE BIOTONNE

Speisereste haben im Spülbecken und im WC nichts verloren!

Fette, Speiseöle und Lebensmittelreste sind ABFALL, auch ein Küchenabfallzerkleinerer macht sie nicht „kanaltauglich“! Essensreste im Kanal haben gravierende Folgen und verursachen hohe Kosten!

- ⇒ Sie verstopfen Rohre und führen zu Ablagerungen im Kanal.
- ⇒ Sie verursachen Schäden an Pumpwerken.
- ⇒ Sie führen zu Beeinträchtigung der Kläranlagen.
- ⇒ Es entstehen hohe Kosten für Reinigungen, Wartung und Reparatur.
- ⇒ Daraus resultieren steigende Kanalgebühren für alle Haushalte.
- ⇒ Es werden Ungeziefer und Ratten angelockt.
- ⇒ Geruchsbelästigungen entstehen ebenfalls.

KÜCHENABFALLZERKLEINERER SIND IN ÖSTERREICH VERBOTEN!

Auch wenn sie hierzulande beworben und verkauft werden: Der Einsatz von Abfall-Häckslern für die Spüle ist illegal! Das **Wasserrechtsgesetz (WRG)** verbietet es, Abfälle über den Kanal zu entsorgen! Jeglicher Abfall, der illegal über den Kanal entsorgt wird, muss aufwändig heraus gefiltert werden. Eine fachgerechte Verwertung ist dann aber nicht mehr möglich.

KÜCHENABFÄLLE RICHTIG TRENNEN UND ENTSORGEN

Aus Speiseresten und verdorbenen Lebensmitteln wird hochwertiger Kompost erzeugt. Öle und Fette werden zu ökologischem Biodiesel verwertet. All das ist nur effizient möglich, wenn Sie Ihre Küchenabfälle korrekt trennen und über die Bio-Tonne und den NÖLI entsorgen.



NÖLI

Das darf in den NÖLI: Altspisefett und –öl, ausgekühltes Frittier- und Bratenfett, Öle von eingelegten Speisen wie z. B. Fisch und Gemüse, Schmalz und verdorbene oder abgelaufene Speiseöle. Keinesfalls dürfen Chemikalien und Mineralöle wie Moter und Getriebeöle im NÖLI entsorgt werden.



BITTE NICHT IN DIE BIOTONNE!

Flaschen, Dosen,
Plastiksackerln,
Kehricht, Windeln,
Holzstücke und dicke Äste, ...

IN DIE BIOTONNE GEHÖREN NUR ...

- Obst- und Gemüseabfälle,
- Speisereste,
- Gartenabfälle,
- Kaffee- und Teesud mit Filter und Beutel,
- Eierschalen,
- Schnittblumen,
- Laub, ...

HINTERGRUND

Wasserrechtsgesetz (WRG 1959)

Allgemeinen Abwasseremissionsverordnung (§2 AAEV)

Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002)

NÖ Kanalgesetz 1977

■ EVN

Gemeinde Enzersdorf an der Fischa und Margarethen am Moos bekommt Smart Meter – EVN Tochter Netz NÖ tauscht ab Februar die Stromzähler



Es ist das Gebot der Stunde: alle möchten Energie sparen und intelligente Lösungen gegen den weltweiten Klimawandel ergreifen. Daher hat die Europäische Union vorgesehen, dass alle Kundenanlagen mit neuen Stromzählern ausgestattet werden sollen. Die seit hundert Jahren gebräuchlichen Zähler haben also ausgedient.

„Die neuen Smart Meter sind ein wichtiger Schritt in die Energiezukunft“, erläutert Caroline Riemer, Leiterin des Netz NÖ Service Centers Bruck an der Leitha. „Sie sind die Basis für intelligente Stromnetze und innovative Lösungen der Zukunft“.

Die Kunden profitieren aber schon jetzt vom intelligenten Zähler: so müssen sie beispielsweise bei ihrer An- und Abmeldung bzw. der Ablesung ihres Stromzählers nicht mehr zu Hause sein oder ihren Zähler selbst ablesen. Gleichzeitig können nun die Verbrauchsdaten sowie die Entwicklung des Stromverbrauchs im Webportal mitverfolgt werden. „So kann der eigene Verbrauch analysiert und optimiert werden“, sagt Caroline Riemer.

Ab Februar geht es los

Nun startet auch in Enzersdorf an der Fischa und Margarethen am Moos das Umrüsten auf die neuen Smart Meter. Ab Februar werden rund 2000 Zähler getauscht. „Der Tausch eines Zählers dauert durchschnittlich 20 Minuten“, so Caroline Riemer. Dafür arbeiten die Monteure der Netz NÖ im Eiltempo.



Die Monteure der Netz NÖ erkennt man übrigens in der Regel am Dienstauto und der Dienstbekleidung. Manchmal helfen aber auch lokale Monteure aus, um diese vielen Zähler zu tauschen. „Alle für uns tätigen Monteure tragen gut sichtbare Ausweise“, erklärt Caroline Riemer. „Die Kunden werden außerdem zeitnah mittels persönlichem Kundenbrief über den Zählertausch sowie über die allgemeinen Aspekte der Smart Meter Einführung informiert.“

Netz NÖ

Für den Transport und die Verteilung von Strom verfügt Netz NÖ in Niederösterreich über ein modernes Leitungsnetz mit einer Gesamtlänge von rund 53.100 km Mittel- und Niederspannungsleitungen und ca. 1.406 km 110 kV Leitungen.

Zähler getauscht werden.

In Summe müssen in Niederösterreich rund 800.000

Antworten auf alle Fragen rund um den Smart Meter: www.netz-noe.at; oder auch unter 0810 820 100 oder per E-Mail: smartmeter@netz-noe.at



g21@enzersdorf-fischa.gv.at



G21 Kernteam verliert einen besonderen Menschen

Mit großer Bestürzung wurden wir vom Tod unseres lieben Kollegen, Freundes und immer aktiv Mitwirkenden Martin Ellinger benachrichtigt. Er ist am 24.12.2021 völlig überraschend verstorben.

Martin Ellinger war von Beginn an (2012) aktiv im Kernteam von Gemeinde21 dabei. Er hat sich immer mit kreativen Ideen und praktischen Ansätzen eingebracht. Wo und wann immer Hilfe gebraucht wurde, Martin war gerne bereit Hand anzulegen. Er hat bei vielen Aktionen und Projekten aktiv mitgearbeitet. Besonders erwähnenswert ist seine Initiative den Judo und Jiu-Jitsu Verein in Enzersdorf als G21-Projekt zu installieren. Für viele unbemerkt hat er hier unzählige Stunden vor allem für die Kinder der Gemeinde investiert.



Nach recht kurzer Zeit waren seine Schützlinge in den verschiedenen Altersklassen bereits Sieger und Medaillengewinner bei Wettkämpfen. Auch in der sehr schwierigen Zeit der Pandemie konnte er den Verein durch persönliche Initiative am Leben halten.

Mit Martin verlieren wir aber auch einen humorvollen Menschen, der das Herz auf der Zunge trug. Er wird uns durch seine direkte Art aber auch Verbindlichkeit immer in Erinnerung bleiben. Mit unserer Anteilnahme wollen wir den Hinterbliebenen ein wenig Trost spenden. Im Geiste wird Martin immer ein Teil von G21 bleiben.

■ Vandalismus



Leider ist es in der Silvesternacht wieder zu ärgerlichen Vandalenakten gekommen. So wurde das erst vor Kurzem aufgestellte Mülleimerkarussell beim Spielplatz bei der Kirchen in Margarethen gesprengt. Muss das sein? Es ist mehr als ärgerlich, wenn derartige Objekte, aus reiner Langeweile zerstört werden. Wir fordern jene auf, welche dieses neue Karussell zerstört haben, sich zu melden, damit der Schaden auch von den Verursachern beglichen werden kann und nicht wieder von der Allgemeinheit bezahlt werden muss.

Weiters wäre es sehr nett, wenn die Überreste der Feuerwerkskörper vom Verbraucher auch weggeräumt werden würden. So müssen nicht im Nachhinein

wieder die Mitarbeiter der Bauhöfe dies für die Allgemeinheit erledigen!





Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa

2431 Enzersdorf/Fischa, Margarethner Straße 19

Telefon: 02230/8466 – FAX: 02230/8466 22 - E-Mail: gemeinde@enzersdorf-fischa.gv.at

Homepage: www.enzersdorf-fischa.gv.at

Förderungen

Was wird ab 2022 gefördert?

- | | |
|--|----------|
| <input type="radio"/> Thermische Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung
(mindestens 4m ² Kollektorfläche und mindestens 300 l Warmwasser-/Pufferspeicher) | € 400,00 |
| <input type="radio"/> Thermische Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung
und als Zusatzheizung
(mindestens 15 m ² Kollektorfläche und mindestens 300 l Warmwasser-/Pufferspeicher,
12 m ² /300 l bei Vakuumkollektoren) | € 600,00 |
| <input type="radio"/> Photovoltaikanlagen | € 800,00 |
| <input type="radio"/> Wärmepumpenlagen zur Warmwasseraufbereitung | € 300,00 |
| <input type="radio"/> Wärmepumpenanlagen für den monovalenten Heizbetrieb | € 600,00 |
| <input type="radio"/> Hackschnitzel- bzw. Pelletsanlagen (mit automatischer Brennstoffzufuhr) | € 600,00 |
| <input type="radio"/> Sicherheitstüren (nachträglicher Einbau mit einer Widerstandsklasse von mindestens 2) | € 200,00 |
| <input type="radio"/> Alarmanlagen nach VSÖ- oder VDS-Richtlinien | € 200,00 |
| <input type="radio"/> E-Ladestation (Wall-Box) zur privaten Nutzung | € 100,00 |

Antragsformulare gibt es ab sofort am Gemeindeamt zur Abholung und auf der Homepage der Marktgemeinde herunter zu laden.

**Ich fahr nicht fort,
ich kauf im Ort!**

■ Neuer Apotheker stellt sich vor

Liebe Enzersdorferinnen & Margarethnerinnen,
liebe Enzersdorfer & Margarethner,

ich darf mich Ihnen kurz vorstellen: mein Name ist Christoph Hofbauer und ich bin seit 01. Jänner 2022 der neue Inhaber der Löwen Apotheke Enzersdorf a. d. Fischa. Ich komme ursprünglich aus St.Pölten, wo ich 16 Jahre lang als Apotheker tätig war. Als ich im Sommer 2021 die Möglichkeit erhielt, die Leitung der Apotheke zu übernehmen, habe ich nach reiflicher Überlegung diese Chance ergriffen.

Wir heißen seit dem Jahreswechsel „Löwen Apotheke Enzersdorf a. d. Fischa“ und sind gleich mit erweiterten Öffnungszeiten ins neue Jahr gestartet. Da es mir ein großes Anliegen ist, die Arzneimittelversorgung für die Bevölkerung zu optimieren, haben wir wochentags nun schon ab 14:00 für Sie geöffnet, auch am bisher freien Mittwoch-Nachmittag sind wir für Sie da. Wie gehabt leisten wir alle 10 Tage Bereitschaftsdienst von 8:00 (mittags durchgehend) bis 8:00 am nächsten Morgen. Gemeinsam mit meiner Frau Karin und meinem engagierten Team werde ich mich bemühen, die Löwen Apotheke als wichtige Anlaufstation in Sachen Gesundheit und Wohlbefinden zu etablieren.

Ab sofort sind wir auch auf Facebook, auf unserer Homepage www.loewenapo-enzersdorf.at sowie per E-Mail unter office@loewenapo-enzersdorf.at für Sie verfügbar. Bei Wünschen oder Verbesserungsvorschlägen zögern Sie bitte nicht, mich zu kontaktieren. Ich freue mich auf Ihren Besuch und persönliche Gespräche in der Löwen Apotheke Enzersdorf a. d. Fischa. Wir befinden uns aktuell in sehr herausfordernden Zeiten, bitte achten Sie aufeinander und bleiben Sie gesund.

Mit löwenstarken Grüßen
Mag. Christoph Hofbauer

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 08:00 - 12:00 und 14:00 - 18:00, Samstag 08:00 - 12:00; Tel.: 02230/ 81789



Ich lass' mich
#impfen.





Enzersdorf/Fischa

lädt ein!

Podiumsdiskussion zum Thema

Blackout – Stromausfall

Stell Dir vor es geht das Licht aus – Was kann ich, was soll ich tun?

WANN:

Donnerstag, 31. März 2022, 18.00 Uhr

WO:

Blaulichtzentrum

Enzersdorf an der Fischa, Andreas Heilinger Platz 1

Es gelten die an diesem Tag verordneten Coronaregeln

Auf Ihr Kommen freuen sich

Ihr

Johannes Toifl-Tusch
Zivilschutzbeauftragter



Markus Plöchl
Bürgermeister

SIZ-Leiter



Neuer Termin!
22. – 23.04.2022



**Werkstatt
Zukunft**

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Freunde

Enzersdorf a.d. Fischa, den 12. Jänner 2022

Betrifft: Gemeinde21 Enzersdorf a.d. Fischa

Die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde ist uns ein besonderes und zentrales Anliegen.

Dabei die unterschiedlichsten Interessen zu berücksichtigen und eine positive Perspektive auszuarbeiten, beschäftigt uns auf vielen Ebenen. Zentrales Anliegen ist uns die Verbesserung und Weiterentwicklung der Lebensqualität in unserer Gemeinde. Dabei geht es uns um alle Lebensbereiche – vor allem um jene, die Ihnen wichtig sind.

Im Zuge eines vom Land NÖ unterstützten Entwicklungsprozesses (Gemeinde21) wollen wir unsere Ortsbevölkerung dabei stark einbinden. Um diesen anstehenden Dialogprozess nun möglichst wirkungsvoll umzusetzen, wollen wir ein aktuelles Leitbild mit Ihrer geschätzten Beteiligung erarbeiten.

Dieses Leitbild soll Ziele und Projektideen für die kommenden Jahre darstellen. Es wird für unsere Arbeit als Gemeindevertreter, aber auch für Sie, Orientierung sein, welche Positionen und Handlungsfelder zukünftig wichtig und machbar sein werden.

Wir sind davon überzeugt, dass ein umfassender Entwicklungsprozess vor allem im Dialog auf Augenhöhe Sinn macht. Ebenso profitieren wir alle von einem breit getragenen Konsens, einer starken Identität und wachsendem Engagement.

Wir hoffen, Ihr geschätztes Interesse geweckt zu haben und laden Sie daher herzlich zur geplanten **Zukunftswerkstatt** am **22. und 23. April 2022** ins Blaulichtzentrum ein.

Freitag, 22. April, 16 – 21 Uhr
Samstag, 23. April, 8 – 13 Uhr

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich persönlich Zeit für die geplante Zukunftswerkstatt nehmen! Selbstverständlich sorgen wir für eine professionelle Moderation, angenehme Begleitung und ausreichende Versorgung! Die Veranstaltung findet unter den dann geltenden Pandemieauflagen statt.

Anmeldung erforderlich! Unter: g21@enzersdorf-fischa.gv.at bis spätestens **10.04.2022**

Über Ihr geschätztes Interesse freuen sich

Markus Plöchl
Bürgermeister

Wilhelm Maderner
Kernteamsprecher

DI Alexander Kuhness
NÖ Regional

Ärztewochenenddienst

FISCHAMEND – KLEINNEUSIEDL – ENZERSDORF – SCHWADORF

12.02./13.02.2022	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540
19.02.2022	ERTL Dr. Claudia	Schwadorf	02230/2142
20.02.2022	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
26.02./27.02.2022	DANESH Dr. Ramin	Fischamend	02232/76386
05.03./06.03.2022	MORITZ Dr. Anton	Fischamend	02232/76540
12.03./13.03.2022	DANESH Dr. Ramin	Fischamend	02232/76386
19.03./20.03.2022	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
26.03.2022	ERTL Dr. Claudia	Schwadorf	02230/2142

DANESH Dr. Ramin: 2401 Fischamend, Schulgasse 6, 02232/76 386

MORITZ Dr. Anton: 2401 Fischamend, Wienerstraße 8, 02232/76540

ERTL Dr. Claudia, 2432 Schwadorf, Hauptplatz 2/1/1, 02230/21 42

PARIZEK Dr. Peter, 2433 Margarethen/Moos, Wiener Straße 9, 02230/290 63

Ärztewochenenddienst

MARGARETHEN–MANNERSDORF–SOMMEREIN–TRAUTMANNSDORF–REISENBERG

12.02./13.02.2022	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
19.02./20.02.2022	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
26.02.2022	BROCK Dr. Norbert	Götzendorf	02169/27640
27.02.2022	HUBER Dr. Gerhard	Au/Leithaberge	02168/8200
05.03.2022	SKODLER Dr. OG	Mannersdorf	02168/62324
06.03.2022	BROCK Dr. Norbert	Götzendorf	02169/27640
12.03./13.03.2022	KREIMEL Dr. Elisabeth	Sommerein	02168/63393
19.03./20.03.2022	PARIZEK Dr. Peter	Margarethen	02230/29063
26.03./27.03.2022	EGGER Dr. Andreas	Seibersdorf	02255/6415

BELZA Dr. Karl, 2452 Mannersdorf, Hauptstraße 48, 02168/623 71

KREIMEL Dr. Elisabeth, 2453 Sommerein, Wolfsbrunn 5, 02168/633 93

HUBER Dr. Gerhard, 2451 Au/Leithaberge, Hoferstraße 18, 02168/82 00

PARIZEK Dr. Peter, 2433 Margarethen/Moos, Wiener Straße 9, 02230/290 63

SKODLER Drs. OG Gruppenpaxis, 2452 Mannersdorf, Hauptstraße 33, 02168/62324

NATMESSNIG Dr. Michael & Egger Dr. OG Gruppenpr., 2444 Seibersdorf, Feldg.3, 02255/64 15

BROCK Dr. Norbert, 2434 Götzendorf an der Leitha, Fasangasse 2, 02169/27640

EGGER Dr. Andreas, 2444 Seibersdorf, Gärtnerei 11, 02255/6415

